

Affektivität und literarische
Mehrsprachigkeit sind vielfach
miteinander verflochten, den-
noch ist ihre Verbindung nicht
selbstverständlich. Denn die
historisch wirkmächtige und
bis heute verbreitete Norm der
Einsprachigkeit weist vor

allem der Mutterspra-
che eine affektive
Bedeutung zu,
etwa indem sie ihre
'Beherrschung' als
Voraussetzung für lite-
rarische Autorschaft
postuliert. Die Tagung
stellt demgegenüber

zur Diskussion,
inwiefern sich
gerade mehr-
sprachige
Literatur durch die
Darstellung,
den Vollzug
und die
Reflexion
sprachlicher
Affektivität aus-
zeichnet. Wie
hängt die auf-
fällige Fokussie-
rung auf die
Sinnlichkeit,
Körperlichkeit
und Materialität

von Sprache in
der mehrsprachigen
(Gegenwarts-)Literatur
mit Fragen nach ihrer

Affektivität zusammen? Wie
artikulieren mehrsprachige
Texte affektive Prozesse auf
thematischer, formaler und
poetologischer Ebene? Inwie-
fern ist damit eine Infrage-
stellung der affektiven Norm
der Einsprachigkeit verbun-
den? Und verändert die Bewe-
gung zwischen Sprachen
bestehende Erzählschemata,
Gattungsvorgaben oder Vor-
stellungen von Autorschaft?
Diese Fragen stehen im Mittel-
punkt der Tagung, die Mehr-
sprachigkeitsphilologie, germa-
nistische Emotionsforschung
und die in der deutschspra-
chigen Literaturwissenschaft
bislang wenig beachteten
'Affect Studies' erstmalig mit-
einander ins Gespräch bringt.

Affektivität und Mehrsprachigkeit für die Literaturwissenschaft

Freie Universität Berlin
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin
Raum KL 32/202

Konzept und Organisation
Marion Acker, Anne Fleig,
Matthias Lüthjohann

Kontakt
rebecca.david@fu-berlin.de

Die Tagung wird veranstaltet vom Teilprojekt A03 „Geteilte Gefühle. Zugehörigkeit in der transkulturellen deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“ des SFB 1171 „Affective Societies“.

sfb-affective-societies.de

Gestaltung
m--s.cc



AFFECTIVE SOCIETIES

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Donnerstag, 2.11.2017

18.15 Anne Fleig
Eröffnung der Tagung

18.30 Terézia Mora
„Der geheime Text“.
Lesung und Gespräch

Ca. 20.00 Empfang

Freitag, 3.11.2017

9.15 Anne Fleig/Marion Acker/
Matthias Lüthjohann
Einführung

9.30 Till Dembeck
(Luxembourg)
DADA – ein Gefühl?!

10.15 Jürgen Brokoff
(Berlin)
„Viersprachig verbrüdete Lieder
in entzweiter Zeit“. Zur Affektivität von
Mehrsprachigkeit bei Rose Ausländer und
Paul Celan

11.00 Kaffeepause

11.30 Claudia Hillebrandt
(Jena)
Lautstruktur und Emotions-
ausdruck in den zweisprachigen Gedichten
Rike Schefflers

12.15 Susanne Zepp
(Berlin)
Geschichte in Sprachen.
Über Französisch und Deutsch im Schreiben
von Georges-Arthur Goldschmidt und
Hélène Cixous

13.00 Mittagspause

14.30 Esther Kilchmann
(Hamburg)
Sprachwechsel, Trauma und
Verdrängung: Zusammenhänge in Psycho-
analyse und Literatur

15.15 Monika L. Behravesh
(Kassel)
„Wortebeben“. Sprache erinnern
und erleben: Marica Bodrožićs „Ankunft in
Wörtern“

16.00 Kaffeepause

16.30 Annette Bühler-Dietrich
(Stuttgart)
Sprache als Bemühen, das
Gleichgewicht zu gewinnen: Katja
Petrowskajas *Vielleicht Esther*

17.15 Lena Wetenkamp
(Mainz)
Mehrsprachigkeit als affektive
Weltaneignung bei Ilma Rakusa

Ca. 18.30 Gemeinsames Abendessen

Samstag, 4.11.2017

9.30 Monika Schmitz-Emans
(Bochum)
Schriftzeichenwelten als
Erfahrungs- und Erlebensräume: Schrift-
systeme bei Emine Sevgi Özdamar, Rafik
Schami und Yoko Tawada

10.15 Marion Acker
(Berlin)
„Etwas jenseits des Wortes“:
Affektive Wiederholung und Re-Präsentation
von Gefühlen bei Herta Müller

11.00 Kaffeepause

11.30 Andrea Zimmermann
(Basel)
Affektpoetische Verhandlungen
von Geschlecht in Theatertexten von Nino
Haratischwilli, Sasha Marianna Salzmann
und Darja Stocker

12.15 Robert Walter-Jochum
(Berlin)
„Kanakster“ vs. „Ethnoprotze“:
Hatespeech, Sprachschöpfertum und
Mehrsprachigkeit in Feridun Zaimoglus
Kanak Sprak und *Koppstoff*

13.00 Mittagspause

14.00 Sandra Vlasta
(Mainz)
„Was ist ihre Arbeit hier,
in Prosa der deutschsprachige Sprach?“
Mehrsprachigkeit und Affektivität in
Tomer Gardis Roman *Broken German*

14.45 Abschlussdiskussion

Ca. 15.30 Ende der Tagung